

Vorschau November 2021

Reformationssonntag, 7. November 2021, 17.15 Uhr (Klosterkirche)

«**Heilig, heilig, heilig, heilig ist der Herr!**». Der Chor des Bach Collegium Zürich führt in der Klosterkirche Franz Schuberts beliebte Deutsche Messe (D 872) auf. Dazu erklingen Werke für Chor und Orgel von W. A. Mozart und J. S. Bach.

Leitung: Prof. Bernhard Hunziker.

In den Wort-Teilen erzählt Pfr. Volker Bleil von der erstaunlichen Durchführung der Reformation im Kloster Kappel: die Mönche sind nie weggegangen.

Ewigkeitssonntag, 21. November 2021, 17.15 Uhr (Klosterkeller)

Ein Engel schwebt über der Welt. Ensemble Chamäleon: Tobias Steymans, Violine; Luzius Gartmann, Violoncello; Madeleine Nussbaumer Klavier.

«Ein Engel schwebt über der Welt und betrachtet den Zustand der geschundenen Erde mit Tränen in den Augen. Aber eine beinahe unmerkliche, liebevolle Berührung mit seinen Flügeln bringt Trost und Heilung. Dieses Stück ist eine Antwort auf den Schmerz.» Der Komponist Peteris Vasks behandelt in seinem Stück «Lonely Angel» das Soloinstrument wie eine menschliche oder vielmehr übermenschliche Stimme, ein klangliches Sinnbild des einsamen Engels, der unermüdlich über die Erde wachen möge. Neben diesem zentralen Werk werden Klaviertrios von Ludwig van Beethoven und Gabriel Fauré aufgeführt.

Lesungen: Pfr. Volker Bleil

1. Advent, Sonntag, 28. November 2021, 17.15 Uhr (Klosterkeller)

Maria on Tour: Um Unversöhntes zu versöhnen. Die Theologin Dr. Claudia Mehl aus Maschwanden und die Zuger Pianistin Veronica Hvalic stellen in Wort und Musik die wohl berühmteste, ungewöhnlichste und faszinierendste Frau vor: Maria, Mutter Gottes.

Zu Gehör kommen Texte, die Maria in ihren verschiedensten Facetten vorstellen. Dazu erklingen Werke von Bach-Gounod, Caccini, Berthier, aber auch wenig bekannte Ave Maria-Fassungen von Hildegard von Bingen oder Karl May, bis hin zu Musikstücken aus der Popmusik.

Eintritt frei | Kollekte zur Deckung der Unkosten

Hotellerie

Übernachtung von Sonntag auf Montag inklusive Frühstücksbuffet: zum Spezialpreis von Fr. 50.— pro Person im Einzel- oder Doppelzimmer.

Kloster Kappel
Kappelerhof 5
8926 Kappel am Albis

Tel. 044 764 88 10
info@klosterkappel.ch
www.klosterkappel.ch



Kloster  Kappel

Musik und Wort

Lob und Klage

a cappella Chor Zürich

Leitung: Amir Tiroshi

Lesungen: Pfr. Volker Bleil

Sonntag, 26. September 2021, 17.15 Uhr
Klosterkirche

Reformierte Kirche Kanton Zürich
www.klosterkappel.ch

Programm

Salomone Rossi (1570 – 1630)	Psalm 8
Arvo Pärt (1935*)	The Deer's Cry
Giovanni Pierluigi da Palestrina (1525 – 1594)	Super flumina Babylonis
Johannes Brahms (1833 – 1897)	Warum ist das Licht gegeben
Thomas Tomkins (1572 – 1656)	When David heard
Lajos Bardos (1899 – 1986)	Libera me
Giovanni Pierluigi da Palestrina	Pulchra es
Francis Poulenc (1899 – 1963)	Salve regina
Josef Rheinberger (1839 – 1901)	Es spricht der Tor

Das vorliegende Programm setzt sich aus geistlichen Werken verschiedener Epochen und Sprachen zusammen, die zwei gegensätzliche Ausdrucksformen aufweisen: Lobpreis und Klage.

In Zeiten von Wohlstand, Ruhe und Sicherheit wendet man sich an Gott, um ihm zu danken, seinen Namen zu preisen und seinen Platz im Universum anzuerkennen. In Zeiten grosser Not und Bedrängnis blickt die gequälte Seele hingegen zum Himmel auf, um Trost, Hoffnung und Antworten auf die großen Fragen des Lebens zu finden.

Einige Klagelieder, wie Palestrinas *Super flumina Babylonis*, bringen die Verzweiflung eines Volkes zum Ausdruck - hier die der Israeliten über ihr Exil in Babylon. Andere, wie Tomkins *When David heard*, sind eher persönlicher Natur: David beklagt den Tod seines Sohnes Absalom.

Auf der anderen Seite steht der Lobpreis mit Rossis Vertonung des 8. Psalms, in dem Gottes Stärke und die Beziehung zwischen ihm und seinem Volk gefeiert wird.

Einige Werke vereinen beide Aspekte in sich: In Brahms Motette «*Warum ist das Licht gegeben den Mühseligen*» werden Auszüge aus dem Buch Hiob und den Klageliedern Jeremias von Worten des Trostes und Vertrauens umrahmt. Der von Poulenc vertonte Marienhymnus *Salve regina* ist ein Lobpreis der Jungfrau Maria mit tränenfeuchten Augen.

Sowohl das Feiern Gottes und seiner Schöpfung als auch die Bewältigung des eigenen Unglücks sind seit jeher fester Bestandteil des Gottesdienstes und in der Musik wie im Leben untrennbar miteinander verbunden.

Der **a cappella Chor Zürich**, 1972 von P. Snozzi (1937-2019) gegründet, widmete sich lange der Musik Palestrinas und seiner Zeitgenossen. Seit 2012 erweiterte der Chor sein Repertoire auf andere Epochen und Stile, wodurch ein anregender und spannungsvoller Dialog zwischen alten Traditionen und neueren, moderneren Klängen entsteht. ACCZ ist ein gern gesehener Gast verschiedener Konzertreihen in der Deutschschweiz. Einladungen führten ihn nach Deutschland, Frankreich, Italien, Spanien und 2019 in die Ukraine.

Amir Tiroshi (*1991 in Tel Aviv, Israel) hat Orchesterleitung und Kontrabass an der *Buchmann-Mehta School of Music* in Tel Aviv studiert, bevor er 2012 für ein weiteres Studium nach Basel an die *Schola Cantorum Basiliensis* kam. Dort vertiefte er seine Praxis der alten Musik und gründete 2014 das Kammerorchester *Ensemble Tsurà*, welches er seither leitet. Gleichzeitig widmete er sich intensiveren Gesangsstudien und schloss 2021 seinen Master in Chorleitung an der *Hochschule für Musik* in Basel bei Raphael Immoos ab. Neben seinen Orchester- und Chortätigkeiten ist er regelmässig als Sänger und Flötist aktiv. Seit 2021 ist Amir Tiroshi der Dirigent des *a cappella Chor Zürich*.